



19. Jahrgang

Kirchberger Nachrichten

Amliches Mitteilungsblatt der Stadt Kirchberg



Mittwoch

10. September 2008

Festsaal erstrahlt in alter Pracht





Am Abend des 22. August 2008 fand mit der Eröffnung des Festsaaes im Rathaus der Stadt die 1999 begonnene Rathaussanierung ihren krönenden Abschluss. 170 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur lauschten gespannt den Klängen im restaurierten Festsaal. Nicht nur der Saal mit seiner prächtigen Kassettendecke und den großen Kronleuchtern beeindruckten die Gäste, sondern auch das Konzert der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach unter der Leitung von Jiri Malát mit der Solistin Andrea Chudak. Die Interpretationen berühmter Werke von W. A. Mozart, J. Strauß, J. Brahms u.a. ließen den Abend für die Gäste zu einem akustischen Genuss werden.

Die Geschichte des Festsaaes beginnt mit dem Wiederaufbau des Rathauses nach dem großen Stadtbrand von 1852. Er wurde 1859 von Maurermeister Theodor Dalbazi erbaut. Eine neue Stätte für Versammlungen und Theater wurde für die Kirchberger Bürger geschaffen. Am 3. Juli 1883 besichtigte Se. Majestät König Albert von Sachsen bei seinem Stadtbesuch eine Woll- und Tuchausstellung im Festsaal. Amerikanische Tiefflieger zerstörten am 18.04.1945 das Rathaus. Noch im selben Jahr wurde es in mühevoller Arbeit wieder aufgebaut. 1957 veränderte sich das Bild des Saales völlig, aus ihm wurde ein Kinosaal für die Bürger der Stadt Kirchberg und Umgebung. Gut 43 Jahre später waren die Zeiten des Kinosaaes wieder vorbei. Bis in die 1990er Jahren blieb die Einrichtung des Kinos bestehen. Der Saal wurde zu den verschiedensten Anlässen wie Schulanfängen und Jugendweihen genutzt. Im Jahr 1999 begann man mit der Sanierung des Festsaaes. Die Kinoausstattung sowie alle anderen Einbauten wurden entfernt. Der Kinorang musste 2000 den Arbeiten weichen. Die ursprüngliche Gestaltung der Wände und Deckenflächen wurden freigelegt. 2007 begannen die Hauptsanierungsarbeiten, des 1996 in die Denkmalliste des Freistaates Sachsen aufgenommenen Saales. Mit der Restaurierung des Festsaaes wurde ein Erbe unserer Vorfahren würdig bewahrt. In der Zukunft soll er unseren Bürgerinnen und Bürgern bei Veranstaltungen unvergessliche Stunden bereiten.

Text: S. Raczeck
Fotos: A. Muth

